



Demonstration am 25.11. in Berlin

NEIN
zu Kriegen

Auftaktkundgebung 13 Uhr, Brandenburger Tor (Westseite)

Rundschreiben Nummer 2 für die bundesweite Demonstration am Samstag, 25.11.2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

die Demonstervationsvorbereitung nimmt Fahrt auf, überall in der Republik wird mobilisiert, Busse werden bestellt bzw. Zugplätze reserviert, Veranstaltungen vorbereitet. Es ist sicher längst noch nicht ausreichend, was geschieht, aber an vielen Orten geschieht schon einiges. Wir wollen die Chance für eine große Demonstration vermitteln aber gleichzeitig auf die große Herausforderung, ja die Courage für diese Aktion hinweisen.

Die Notwendigkeit für eine solidarische bundesweite Aktion aller, über Grenzen und Vorbehalte hinweg wird immer deutlicher und größer. Die jüngsten Äußerungen des Verteidigungsministers Pistorius zeigen doch, es geht um Krieg und Frieden, um eine militarisierte Gesellschaft oder um die Bewahrung und Verteidigung des Friedensgebotes des Grundgesetzes. Wir wollen uns niemals an den Gedanken des Krieges bei uns und weltweit gewöhnen, wir wollen nicht kriegstüchtig oder wehrhaft werden.

Für ein friedliches Deutschland der Abrüstung und der gemeinsamen Sicherheit mit allen Partnern – auch dafür demonstrieren wir am 25.11.2023.

Deshalb kommt massenhaft nach Berlin: Nein zum Krieg und sozialen Krieg

Pressemitteilung

In einer Pressemitteilung haben wir erneut für die Demonstration geworben:

<https://nie-wieder-krieg.org/2023/11/02/pressemitteilung-vom-2-11-2023/>

Unterstützung

Die Demonstration findet wachsende Unterstützung. Die folgenden Organisationen und Initiativen unterstützen die Demonstration mit eigenen Aufrufen:

IPPNW, Naturfreunde, Demokratische Linke in der SPD, Mitarbeitende aus dem Gesundheitswesen, DFG-VK NRW, Friedensbündnis NRW, ver.di Bezirk Frankfurt, Parteivorstand die Linke, Gruppen der Friedenskoordination Berlin und weitere.

Alle Aufrufe finden sich auf der Webseite:

<https://nie-wieder-krieg.org/weitere-aufrufe-zum-25-11/>

Finanzen und Spenden

Selbst bei sparsamsten Wirtschaften und ungeheuer viel ehrenamtliche Tätigkeit kostet die Demonstration Geld. Unsere Veranstaltungen werden durch Spenden finanziert:

Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt, bei der Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90.

Da die Friedens- und Zukunftswerkstatt als gemeinnützig anerkannt ist, können Spenden steuerlich geltend gemacht werden.

Mithelfen: Busse organisieren, als Ordner helfen etc.

Wer mithelfen möchte, Fahrten organisiert oder als Ordner auf der Demo helfen möchte, kann sich [hier über das Kontaktformular der Website](#) melden.

Weitere aktuellen Informationen

zu Ort der Bühne und Zeiten der Demonstration und der Demonstrationsroute findet ihr ebenfalls auf der Webseite: <https://nie-wieder-krieg.org/>

Busse zur Demonstration

Wir bemühen uns zur Zeit intensiv einen Überblick über die Busse/Züge zu erstellen. Bisher liegen uns Bus und Bahnreisen aus 30 Orten vor. Es werden fast täglich mehr. Bitte schickt uns aktuelle Businformationen an demo_info@nie-wieder-krieg.org

Den Überblick findet ihr unter <https://nie-wieder-krieg.org/busse-und-mitfahrgelegenheiten/>

Werbematerialien:

Den Aufruf zur Demonstration, zwei mögliche Plakate und einen Sharepic findet ihr auf der Webseite zum Runterladen: <https://nie-wieder-krieg.org/material/>

Am 15.11.2023 erscheint eine Sonderausgabe der Zeitung gegen den Krieg zur Demonstration: <https://nie-wieder-krieg.org/2023/10/31/sonderausgabe-zgk/>

Bitte umgehend bestellen

Wir werden euch weiter auf dem Laufenden halten, u.a. auch über unsere Social-Media-Aktivitäten, die erste Pressekonferenz und die Rednerinnen und Rednern auf der Demonstration. Aktuelle und weitere Informationen findet ihr auf der Webseite: <https://nie-wieder-krieg.org/>

Wie die Demonstration wird, hängt von uns ab! Wir haben eine wirkliche Chance auf eine große Aktion. Bitte macht aktiv mit! Bitte beteiligt euch aktiv an der Vorbereitung und bringt viele mit!!

Mit friedlichen Grüßen

Initiative „Nein zum Krieg – Die Waffen nieder!“: Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Andreas

Grünwald, Claudia Haydt, Rita-Sybille Heinrich, Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Willi van Ooyen, Christof Ostheimer, Hanna Rothe, Peter Wahl



Foto: tribalium123 / 123RF

**Aufruf: Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn
stoppen – Zukunft friedlich und gerecht
gestalten**

Hier könnt auch Ihr unterschreiben.

21 Kriege und 216 bewaffnete militärische Auseinandersetzungen bedrohen aktuell die Welt (Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung HIIK). Die Gefahr einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bis hin zu einem Atomkrieg wächst von Tag zu Tag. Täglich sterben unschuldige Menschen. Wir sind besorgt um unsere Zukunft, die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Wir brauchen eine Kultur des Friedens und eine gemeinsame Sicherheit.

Anstatt auf Deeskalation und Diplomatie zu setzen, liefert die Bundesregierung immer mehr Waffen und rüstet massiv auf. Große Teile der Politik und Medien militarisieren die Gesellschaft. Erstmals wird Deutschland das Zwei-Prozent-Ziel (nach NATO-Kriterien) erreichen. Mit 85,5 Milliarden Euro sind die Militärausgaben 2024 die größten seit Bestehen der Bundesrepublik. Das Gesundheitswesen, die Infrastruktur, Unterstützung für Kinder und bezahlbare Mieten, Bildung, Wissenschaft und Ausbildung sind dagegen durch dramatische Mittelkürzungen bedroht. Für immer mehr Menschen zeichnet sich eine soziale und ökonomische Katastrophe ab.

Dazu tragen in erheblichem Maße auch die Sanktionen gegen Russland bei, die die Menschen im globalen Süden, in Europa und in Deutschland treffen: Inflation, gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise sowie Reallohnverlust treffen die Bevölkerungen, vor allem deren ärmere Teile, und gefährden die industrielle Entwicklung auch in unserem Land. Im globalen Süden drohen Hungerkrisen, weil Getreide, Mais, Pflanzenöl und Düngemittel nicht mehr ankommen und die Preise massiv gestiegen sind.

Es ist höchste Zeit für eine Friedenspolitik in der Ukraine, in Europa und weltweit. Im Vorfeld des Krieges in der Ukraine wurden Warnungen ignoriert und Lehren zur Kriegsvermeidung missachtet. Wir müssen die Rutschbahn in Richtung 3. Weltkrieg und in ein soziales, ökonomisches und ökologisches Desaster stoppen. „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ (Willy Brandt) Nur im Frieden und nur durch gemeinsame globale Anstrengungen sind soziale Entwicklung, Schutz von Klima und Natur und eine lebenswerte Zukunft für alle möglich.

Wir verurteilen den russischen Einmarsch vom 24.2.2022 in die Ukraine. Ebenso verurteilen wir auch die vorangegangenen Vertragsbrüche und nicht eingehaltenen Zusagen der NATO-Staaten.

Die ukrainische Bevölkerung braucht unsere Solidarität. Ein Waffenstillstand und Verhandlungen zur Beendigung des Krieges statt einer weiteren Eskalation sind in ihrem Interesse. Das Töten und Blutvergießen und die Zerstörung des Landes und der Umwelt müssen umgehend gestoppt werden. Verhandlungslösungen und Pläne liegen auf dem Tisch. Verhandeln heißt nicht kapitulieren, sondern Lösungen für komplizierte Herausforderungen finden!

Wir fordern von der Bundesregierung ein Ende der ungehemmten Aufrüstung sowie eine sofortige Vermittlung für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen. Sie muss eigene diplomatische Initiativen entwickeln und bestehende Friedensvorschläge unterstützen – besonders die des globalen Südens.

Es gibt keinen Grund, sich von der Entspannungspolitik zu distanzieren. Das Versagen liegt vielmehr darin, dass sie 1990 nicht zur Leitidee des neuen Europas weiterentwickelt wurde. Wir treten ein für eine neue Entspannungspolitik und für Rüstungskontrolle und Abrüstung.

- Die Waffen müssen schweigen. Verhandlungen und Diplomatie sind das Gebot der Stunde.
- Waffenexporte und Eskalationspolitik verschärfen Kriege und Krisen und verlängern sie.
- Abrüstung! Ausgaben für das Militär senken, Milliarden in soziale Ausgaben investieren.

Wir wollen eine soziale, ökologische und demokratische Bundesrepublik Deutschland als Teil einer gerechten Weltordnung ohne Krieg, Hunger und Ausbeutung.

Es ist Zeit, dass wir Bürgerinnen und Bürger uns wieder stärker in die politischen Auseinandersetzungen einmischen. Deshalb rufen wir auf, am 25.11 – am Samstag vor der Verabschiedung des Bundeshaushaltes – gemeinsam für Frieden und Abrüstung, Waffenstillstand

zwischen Russland und der Ukraine und Friedensverhandlungen zu demonstrieren.

Initiiert von der **Initiative „Nein zum Krieg – Die Waffen nieder!“**: *Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Andreas Grünwald, Claudia Haydt, Rita Heinrich, Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Willi van Ooyen, Christof Ostheimer, Hanna Rothe, Peter Wahl*

Es rufen auf:

Friedrich Bernd Albers, Emden Betriebsrat IG Metall; **Ali Al-Dailami**, Gießen, Mitglied des Bundestags; **Dr. Franz Alt**, Baden-Baden, ehem. Mitglied der CDU; **Michael Altmann**, Frankfurt/Main, ver.di Hessen; **Nick Papak Amoozegar**, Fulda, Mitglied geschäftsführender Landesvorstand Die LINKE Hessen; **Dr. Dietmar Bartsch**, Rostock, Mitglied des Bundestags Die LINKE; **Rolf Becker**, Hamburg, Schauspieler, ver.di, OVV; **Anke Beins**, ehem. Personalrätin ver.di; **Rüdiger Beins**, ehem. Betriebsrat ver.di; **Jochen Berendsohn**, Hannover, ehem. Betriebsratsvorsitzender ver.di; **Norbert Birkwald**, Mörfelden, VVN-BdA Landessprecher Hessen; **Christina Böttcher**, Hannover, Erzieherin; **Manfred Böttcher**, Hannover, ehem. Gewerkschaftssekretär; **Prof. Dr. Ulrich Brand**, Wien, Sozialwissenschaftler; **Britta Brandau**, Frankfurt/Main, Mitglied ver.di Gewerkschaftsrat; **Prof. Dr. Peter Brandt**, Berlin, Historiker; **Dr. Michael Brie**, Berlin, Rosa-Luxemburg-Stiftung; **Ulrich Brinkmann**, Kassel, Sozialwissenschaftler; **Klaus Brülls**, Herzogenrath, ehem. Geschäftsführer des DGB Bildungswerk NRW; **Dr. Carolin Butterwegge**, Köln, Sozialwissenschaftlerin; **Prof. Dr. Christoph Butterwegge**, Köln, Sozialwissenschaftler; **Hayri Çakır**, Düsseldorf, Betriebsrat Deutsche Post; **Sevim Dağdelen**, Bochum, Mitglied des Bundestags; **Daniela Dahn**, Berlin, Schriftstellerin; **Fabio De Masi**, Hamburg, Ökonom; **Özlem Demirel**, Düsseldorf, Mitglied des Europäischen Parlaments Die LINKE; **Renan Demirkan**, Windeck, Schriftstellerin, Schauspielerin; **Werner Dreibus**, Wagenfeld, ehem. Mitglied des Bundestags Die LINKE; **Michael Dunst**, Hannover, ver.di Bildungswerk; **Katja Ebstein**, München, Sängerin; **Ulrike Eifler**, Würzburg, Gewerkschaftssekretärin; **Sefariye Ekşi**, Köln, DIDF Bundesvorsitzende; **Michael Frank**, Hildesheim, ehem. Gewerkschaftssekretär ver.di; **Peter Franke**, Berlin, West-Ost-Gesellschaft; **Bruni Frey Eisen**, Frankfurt/Main, Stadtführerin, Senior:innen AK IG Metall; **Prof. Dr. Hajo Funke**, Berlin, Politikwissenschaftler; **Wolfgang Gehrcke**, Berlin, ehem. Mitglied des Bundestags Die LINKE; **Silvia Gingold**, Kassel, VVN-BdA Hessen; **Horst Gobrecht**, Darmstadt, Gewerkschaftssekretär ver.di; **Susanne Gondermann**, Hamburg, GEW-HV, Vorsitzende BFG Gesamtschulen; **Stephan Gorol**, Berlin, Kulturmanager, Producer; **Harri Grünberg**, Berlin, Aufstehen Trägerkreis e.V.; **Joachim Guilliard**, Heidelberg, Friedensbündnis Heidelberg; **Dr. Markus Gunkel**, Hamburg, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.; **Dr. Gregor Gysi**, Berlin, Mitglied des Bundestags Die LINKE; **Rita Hagemann**, Mannheim; **Norbert Heckl**, Stuttgart Stellv. Vorsitzender ver.di Stuttgart; **Barbara Heller**, Bremen, Bremer Friedensforum; **Hans-Jürgen Hinzer**, Frankfurt/Main, ehem. Gewerkschaftssekretär NGG; **Manfred Hinzer**, Nürnberg, ehem. Betriebsratsvorsitzender Datev; **Elisabeth Hinzer**, Nürnberg, ehem. Betriebsrätin; **Prof. Dr. Martin Höpner**, Köln, Politikwissenschaftler; **Andrej Hunko**, Aachen, Mitglied des Bundestags; **Otto Jäckel**, Wiesbaden, Rechtsanwalt, IALANA; **Matthias Jochheim**, Frankfurt/Main, IPPNW Frankfurt; **Dr. Margot Käßmann**, Hannover, ehem. Ratsvorsitzende der EKD; **Kerstin Kaiser**, Strausberg, Slawistin, Die LINKE; **Alexander King**, Berlin, Mitglied Abgeordnetenhaus Berlin; **Christa Knauß**, Hannover, ehem. Vorsitzende Richterin Landesarbeitsgericht Niedersachsen; **Monika Koops**, Hamburg, AK Frieden ver.di Hamburg; **Detlef Kunkel**, Braunschweig, ehem. 1. Bevollmächtigter IG Metall Braunschweig; **Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz**, Köln, Journalistin; **Gotthard Krupp**, Berlin, ver.di Berlin-Brandenburg; **Oskar Lafontaine**, Merzig, ehem. Mitglied des Bundestags; **Richard Lauenstein**, Lehrte, Diplompädagoge, ehem. Gewerkschaftssekretär; **Ekkehard Lentz**, Bremen, Bremer Friedensforum; **Christian Leye**, Duisburg, Mitglied des Bundestags; **Dr. Marianne Linke**, Stralsund, Agrarmeteorologin; **Prof. Dr. Birgit Mahnkopf**, Berlin, Sozialwissenschaftlerin; **Georgios Margaritis**, Wuppertal, ver.di Rhein Wupper; **Herbert Markus**, Maisach, Eine-Welt-Zentrum; **Prof. Dr. Rainer Mausfeld**, Kiel, Hochschullehrer; **Hartmut Meine**, Hannover, ehem. Bezirksleiter Niedersachsen und Sachsen-Anhalt IG Metall; **Ilona Meyer**, Hamburg, ver.di Senioren Hamburg; **Ulrich Meyer**, Hamburg, ver.di Senioren Hamburg; **Dominik Mikhalkovich**, Brandenburg, Bündnis Frieden Brandenburg; **Pablo Miró**, Berlin, argentinisch deutscher Songwriter; **Dr. Hans Misselwitz**, Berlin, Staatssekretär a.D.; **Ruth Misselwitz**, Berlin, Pfarrerin; **Amira Mohamed Ali**, Oldenburg, Mitglied des Bundestags; **Žaklin Nastić**, Hamburg, Mitglied des Bundestags; **Julia Neigel**, Ludwigshafen, Musikerin, Sängerin; **Kathrin Otte**, Amelinghausen, Was tun?! Ko-Kreis; **Prof. Dr. Norman Paech**, Hamburg, Prof. i.R. für

öffentliches Recht Uni Hamburg, ehem. Mitglied des Bundestags; **Dr. Artur Pech**, Schöneiche, Ältestenrat DIE LINKE; **Sören Pellmann**, Leipzig, Mitglied des Bundestags Die LINKE; **Mehmet Perişan**, Köln, Betriebsrat Hochtief Infrastructure; **Burhan Perişan**, Merkenich, Betriebsrat; **Jürgen Peters**, Offenbach, ehem. 1. Vorsitzender IG Metall; **Klaus Pickshaus**, Frankfurt/Main, ehem. Gewerkschaftssekretär IG Metall; **Christiane Reymann**, Berlin, Publizistin; **Anne Rieger**, Graz, ehem. Bevollmächtigte IG Metall; **Rainer Rilling**, Marburg Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; **Heinrich Röder**; **Wiltrud Rösch-Metzler**, Stuttgart, Pax Christi; **Jürgen Rose**, München, Oberstleutnant a. D., Darmstädter Signal; **Prof. Dr. Werner Ruf**, Edermünde, Politikwissenschaftler; **Jens Schäfer**, Hannover, Betriebsratsvorsitzender Hannover IG Metall; **Hannelore Schmitthenner-Bopp**, Niedernhausen, ehem. Betriebsratsmitglied IG Metall; **Horst Schmitthenner**, Niedernhausen, ehem. Vorstandsmitglied IG Metall; **Joachim Schubert**, Mannheim, ehem. Betriebsrat; **Roland Schuster**, Mannheim, ehem. Betriebsrat IG Metall; **Helga Schwitzer**, Hannover, ehem. Vorstandsmitglied IG Metall; **Prof. Dr. Franz Segbers**, Konstanz, Prof. i.R. für Sozialethik Uni Marburg; **Werner Siebler**, Freiburg, Vorsitzender DGB Stadtverband Freiburg; **Ekkehard Sieker**, Köln, Wissenschaftsjournalist; **Peter Sörgel**, Bremen, ehem. Betriebsratsvorsitzender, ehem. Mitglied Bremische Bürgerschaft; **Ingar Solty**, Berlin, Rosa-Luxemburg-Stiftung; **Dr. Joachim Spangenberg**, Köln, Biologe/Ökonom; **Eva Stassek**, Braunschweig, ehem. Bevollmächtigte IG Metall Braunschweig; **Paul Steinhardt**, Wiesbaden, Geschäftsführer „Makroskop“; **Prof. Dr. Wolfgang Streeck**, Köln, Sozialwissenschaftler; **Haydar Toktaş**, Düsseldorf, Betriebsrat DLG; **Ceyda Tutan**, Ulm, Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland e.V.; **Manfred Ullrich**, Dortmund, ehem. Gewerkschaftssekretär; **Gerald Unger**, Ludwigshafen, DIE LINKE Ludwigshafen; **Dr. Michael von der Schulenburg**, Wien, Diplomat; **Hans-Christof von Sponeck**, Baden-Baden, Diplomat; **Hannes Wader**, Bielefeld, Liedermacher und Musiker; **Dr. Sahra Wagenknecht**, Merzig, Mitglied des Bundestags; **Dr. Alexandra Wagner**, Berlin, Sozialwissenschaftlerin; **Heinz Hermann Witte**, Hannover, ehem. DGB-Vorsitzender Niedersachsen; **Ayhan Zeytin**, Bremen, Betriebsrat ArcelorMittal; **Burkhard Zimmermann**, Berlin, Geschäftsführer; **Dirk Zöllner**, Berlin, Musiker, Sänger.

+++ Spenden: nie-wieder-krieg.org unterstützen! +++

Wir bitten um eine Spende für die Aktion an den „Verein zur Förderung einer solidarischen Wirtschaftsweise und der Völkerverständigung e.V.“ („Soli-Verein“), dabei bitte Verwendungszweck „Friedensappell“ angeben. Das geht entweder per Überweisung an Stadtparkasse Wuppertal, IBAN: DE36 3305 0000 0000 1891 67, oder online:

[SoLi-Spenden](#)

Der Verein ist vom Finanzamt Wuppertal-Barmen als gemeinnützig anerkannt. Nachgewiesene Spenden werden bei der Steuererklärung anerkannt. Bei Einzelspenden bis 200 Euro ist ein einfacher Nachweis mit dem eigenen Kontoauszug ausreichend. Auf Wunsch wird zum Jahresende eine Spenden-Quittung versendet.

Impressum

Redaktion: Reiner Braun, Ralf Krämer

Kontakt und mehr Info:

<https://nie-wieder-krieg.org>

mail@nie-wieder-krieg.org

Verantwortlich im Sinne des § 5 TMG

Reiner Braun und Ralf Krämer
c/o IPB
Marienstraße 19/20
10117 Berlin;

Personenbezogene Daten des Newsletter-Verteilers werden geschützt und nicht weiter gegeben. Weitere Auskünfte auf Anfrage.

--